

www.aerztezeitung.de

ÄRZTE & ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

DIENSTAG 13. JANUAR 2009

D 8877 NR. 5 JAHRGANG



Nähe, wenn das Leben zu Ende geht

Schwerkranken Patienten ein würdevolles Sterben zu Hause zu ermöglichen – das ist das Ziel eines neuen DAK-Modells zur Palliativbehandlung.

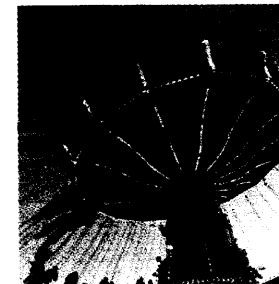
GESUNDHEITSPOLITIK 8



Gewichtszunahme bei Psychopharmaka

Verhaltenstherapie und die richtige Auswahl des Präparats können verhindern, dass Patienten mit antidepressiver oder antipsychotischer Therapie zunehmen.

MEDIZIN 9



Generikamarkt in Bewegung

Generikafirmen sind zu begehrten Kaufobjekten von so manchen forschenden Arzneimittelherstellern geworden.

WIRTSCHAFT 15

TIPP DES TAGES Alle Arztfälle dokumentieren!

Für die künftigen Regelleistungsvolumen ist jeder Arztfall wichtig. Besonders fachgleiche Gemeinschaftspraxen sollten deshalb darauf achten, jeden Arzt-Patientenkontakt zu dokumentieren. Denn wird ein Patient zum Beispiel von beiden Praxispartnern behandelt, ist dies zwar nur ein Behandlungsfall, aber immerhin entstehen dadurch zwei Arztfälle! Die Dokumentation von Leistungen bereitet vielen Kollegen aber Kopfzerbrechen, weil für den ersten Patientenkontakt schon die Versicherungspauschale angesetzt wurde. Für den zweiten Kontakt im Quartal fehlt dann meist eine Abrechnungsnummer.

Diabetes wird in den Fokus gestellt

Frühe konsequente antidiabetische Therapie lohnt / Alle 14 Tage Doppelseite zu neuen Entwicklungen

NEU-ISENBURG (Rö). Überraschende Studienergebnisse, wichtige neue Therapieoptionen: das prägt derzeit die Diabetologie – Anlass, Diabetes in den Fokus zu stellen. Eine frühe antidiabetische Therapie schützt Organe und große Gefäße, ist etwa eine der Erkenntnisse, die erst kürzlich durch eine Studie gesichert worden ist.

Diese neue Erkenntnis war für die Deutsche Diabetes Ge-

ner intensiven Therapie sehr wohl die makrovaskulären Endpunkte vermindert werden: die Gesamtsterberate um 13 Prozent und die Rate der Myokardinfarkte um 15 Prozent. Als Konsequenz ergibt sich: Bei den meisten Patienten sollte eine nahe Normoglykämie angestrebt werden. Nur bei älteren oder multimorbiden Typ-2-Diabetikern mit langer Krankheit und höherem kardiovaskulären Risiko sind höhere Werte akzeptabel.

